

Merseburger Tageblatt (Kreitsblatt)

Einzelpreis 10 Pf.

DFG

nach immer nicht zu würdigen weiß. Die Weisung Reichsautarkontrollrat erfüllt also eine große Aufgabe, wenn sie die Dinge zeigt, wie sie wirklich sind.

Mit dieser ungeschminkten Darstellung der landwirtschaftlichen Lage mit allen ihren Spannungsercheinungen in diesen Zeiten des Überlebens erschöpft sich die Aufgabe jedoch keineswegs. Sie erfüllt ihren Zweck nicht, solange man nicht auf die Wege, die beschritten werden müssen, um dem Volkstand abzuhelfen. An dieser Stelle seien nur einige von vielen Vorschlägen aufgeführt, die die Ausstellung macht, um den Bauern zu helfen. Die Hilfskräfte sind auf dem Lande knapp, denn allein von 1934 bis 1938 sind 300.000 Volksgenossen in die Stadt abgewandert und damit der Landwirtschaft verlorengegangen. Selbst wenn man diese 300.000 wieder in den landwirtschaftlichen Bereich zurückführen könnte, bliebe als erste Aufgabe, die noch vorhandenen Kräfte auf dem Lande zu halten. Das ist nur möglich durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze auf dem Lande und durch sonstige günstige Arbeitsbedingungen. Die Lösung liegt deshalb im Land- und Forstwirtschaftsministerium, das die dem Jäger zur Stadt Abwanderung verhindern soll.

Weiter gibt die Ausstellung Anregungen, wie man die Arbeitsverhältnisse grundlegend ändern und der Landwirtschaft zwischen beiden Nachbarländern dienen wird. Es ist mir ebenso sehr angenehm, die offene Herzlichkeit und das Entgegenkommen festzustellen, denen ich in meinem Kontakt mit Herrn Geringer unter deren entschlossenen Führung und klugen Direktiven das deutsche Volk in der heutigen Zeit eine der glänzendsten Epochen seiner Geschichte verdankt. Somit sei der Verzichtung mit den wichtigsten Staatsmännern des Reiches begnadet.

Das jugoslawische Volk hat es auch in der Vergangenheit verstanden, alle menschlichen Eigenschaften des deutschen Volkes zu würdigen, die es zu seiner Einigung und zu der fröhlichen Entwicklung seines Staates und seiner Kultur geholfen haben. Das jugoslawische Volk hat nicht nur dies zu schätzen gewußt, sondern es hat in seinem eigenen Kampf für die Vereinigung und in seiner Verbundenheit mit dem Aufbau seiner Kultur bei dem deutschen Volke ein herrliches Beispiel der nationalen Selbstaufopferung, der Ordnung, der Arbeit und der Schaffenskraft zu sehen und findet es heute noch heute. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien, wie auch der freundschaftliche Kontakt zwischen beiden sind dank einer

Vorschläge zur gemeinsamen Aufzucht von Maschinen (Schlepper) werden gemacht. Das ist der fortschrittliche deutsche Bauer, der an diesen Maschinen arbeitet, die ihm Arbeitskräfte erspart, sollten sie ihm zu tragbaren Bedingungen angeboten werden, ist selbstverständlich.

Einen großen Raum der Ausstellung nimmt die Betreuung der Bauern ein. Sie arbeitet zu heute bis zu 10 Stunden unter a. L. noch völlig veralteten Arbeitsbedingungen, was man mit, das sind diesen 10 Stunden, nur 12 Arbeitsstunden werden, damit sie wieder Zeit für die Pflichten gewinnt, die sie als „Mutter der Nation“ von alters her übernommen hat. Wie wichtig eine solche Betreuung ist, geht aus a. L. ersichtlichen Aufzuchtungsunterlagen hervor, das in Leipzig gezeigt wird. Während nämlich in der Stadt jede 11. Frau bitterlich weint, weil sie ohne Mann leben muß, fehlen auf dem Lande 30.000 Frauen. Das bedeutet auf die Dauer einen ungeheuren Geburtenausfall.

Es hat also noch eine Frage, die allein der Bauern angeht? Hier geht es um das Schicksal der Nation und jeder deutsche Mensch sollte bedenken, um welches hohe Ziel sich die deutsche Landwirtschaft heute bemüht. Sie ist der Hüterin des deutschen Volkes und aller Maßnahmen, die zu ihrer Förderung und Erhaltung getroffen werden, dienen weit über das rein wirtschaftliche hinaus in ihren letzten Auswirkungen der ganzen Nation. Unter diesen Gesichtspunkten sollte man die 5. Reichsautarkontrollrat in Leipzig mit offenen Augen und mit einbringlichem Ernst durchwandern.

Trinksprüche in Berlin

(Fortsetzung von Seite 1)

reife als ein Beweis mehr von der tiefen Sympathie und der Freundschaft zwischen unseren beiden Nachbarländern dienen wird.

Es ist mir ebenso sehr angenehm, die offene Herzlichkeit und das Entgegenkommen festzustellen, denen ich in meinem Kontakt mit Herrn Geringer unter deren entschlossenen Führung und klugen Direktiven das deutsche Volk in der heutigen Zeit eine der glänzendsten Epochen seiner Geschichte verdankt. Somit sei der Verzichtung mit den wichtigsten Staatsmännern des Reiches begnadet.

Das jugoslawische Volk hat es auch in der Vergangenheit verstanden, alle menschlichen Eigenschaften des deutschen Volkes zu würdigen, die es zu seiner Einigung und zu der fröhlichen Entwicklung seines Staates und seiner Kultur geholfen haben. Das jugoslawische Volk hat nicht nur dies zu schätzen gewußt, sondern es hat in seinem eigenen Kampf für die Vereinigung und in seiner Verbundenheit mit dem Aufbau seiner Kultur bei dem deutschen Volke ein herrliches Beispiel der nationalen Selbstaufopferung, der Ordnung, der Arbeit und der Schaffenskraft zu sehen und findet es heute noch heute. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien, wie auch der freundschaftliche Kontakt zwischen beiden sind dank einer

richtigen Auffassung der Lebensinteressen der beiden Nachbarvölker schon sehr weitgehend befriedigt. Die glückliche Ergänzung der Wirtschaft beider Länder hat am weitesten die der Erhaltung ihrer Freundschaft wesentlich beigetragen.

Dieser mein Besuch ist ebenfalls eine Rundgebung des einflussreichen Willens des jugoslawischen Volkes, mit dem deutschen Volk in einer Atmosphäre des Friedens und der Freundschaft zu leben und zusammenzuarbeiten. Deshalb freut es mich sehr, daß sich in den Worten dieser Rede die noch einmal ausdrücklichen feierlichen Versicherungen befinden, daß auch das große deutsche Volk ebenso die Erziehung und Befestigung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Jugoslawien liebt, indem es dessen Freiheit und Unabhängigkeit wie auch die Grenzen, die es umgibt, den vorigen Jahre durch deutsche Redatoren verstanden, angeregt und gestärkt. In diesen Feststellungen habe ich nicht nur persönliche Beziehungen zu der jugoslawischen Freundschaft, sondern auch einen schätzbaren Beitrag zur Festlegung des Friedens in diesem Teil Europas. Mit dieser Rede habe ich mein Glas auf das persönliche Glück, die Freundschaft und das Wohlergehen des freundschaftlichen und großen deutschen Volkes.

Prinzregent Paul in Berlin

Jubelfahrt zum Gästehaus

Die Ankunft in Berlin / Jugoslawiens Flagge über dem Gästehaus

Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien trafen in ihrem Sonderzug pünktlich um 13.30 Uhr am letzten Reichsbahnhof in der Reichsautarkontrollrat ein. Der Führer in Begleitung von Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, Franz Göring und Reichsautarkontrollrat von Ribbentrop, begrüßte die jugoslawischen Gäste herzlich. Als nach dem Empfang das Prinzregentpaar, begleitet vom Führer und Franz Göring, auf dem Bahnhofsvorplatz erschien, kam es zu Jubelstürmen, die den Gästen des Führers zeigten, wie herzlich sie die Berliner und mit ihr die Bevölkerung Großdeutschlands willkommen heißen. Auch auf der Fahrt zum Schloss Bellevue wurden die Gäste herzlich empfangen.

Ein eingelegtes Bild bietet sich auf dieser Fahrt den künftigen Gästen und ihrer Begleitung. Viele tausend Büschen in den Landesfarben des Reichsfreundes Jugoslawiens oder mit dem Reichsfreund werden ihnen entgegengebracht. In die Gärten mischen sich die Blüthenfarben der Längs des Bahnhofs aufgestellten Kränzen, und ihre Musik begleitet das Prinzregentpaar bis zum Gästehaus, Schloss Bellevue. Die Woge der Begeisterung — ein verstärkter Gehörgang des Reichsfreundes Großdeutschland — steht unter prächtigem Gewehr. Der Prommler schließt den Paradezug an, langsam gleitet der erste Wagen mit dem künftigen-jugoslawischen Prinzregenten und dem Führer auf die Empore, dicht gefolgt von dem zweiten Wagen, in dem die Prinzessin Olga von Jugoslawien und die Gattin des Generalfeldmarschalls Göring sitzen. Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Dr. Meißner, steht hier die hohen Gäste des Führers herzlich willkommen. Er geleitet sie in den Empfangsraum. Der Führer verabschiedet sich von seinen Gästen und verläßt unter dem

Jubel der Menge Schloss Bellevue. Langsam steigt die jugoslawische Flagge am Mast über dem Hauptportal des Staatsministers Dr. Meißner und seine Gattin geleiten die Gäste in ihre Räume.

Längere Aussprache

Nach dem feierlichen Empfang im Schloss Bellevue stattete der Prinzregent von Jugoslawien dem Führer am Nachmittag ein Besuch in der Reichsautarkontrollrat. Beim Betreten des Gebäudes wurde der Prinzregent vom Reichsautarkontrollrat von Ribbentrop und Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Meißner empfangen und zum Führer geleitet, der seinen hohen Gast in den Hofsaal entgegenging. Auch um sich dann mit ihm in das Arbeitszimmer zu einer längeren Aussprache zu begeben. Am späten Nachmittag begab sich der Führer, begleitet von Staatsminister Dr. Meißner und dem Gehilfen Obergruppenführer Präfektur, in das Schloss Bellevue, um dem Prinzregenten und der Prinzessin dort seinen Besuch zu machen. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Führer der Prinzessin Olga von Jugoslawien in der Reichsautarkontrollrat ihre vielseitige legernde Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrt und menschlichen Vorfürge das Frankreich des Reichsfreundes des Reichsfreundes Reiches in besonderer Ausführung.

Karadjordje-Orden für Marshall Göring

Donnerstagabend besuchte der jugoslawische Außenminister Cincar-Markowitsch den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring und überreichte ihm im Namen und Auftrag seiner künftigen Gattin des Prinzregenten Paul von Jugoslawien den Großkreuz des Karadjordje-Ordens, die höchste Auszeichnung, die Jugoslawen zu vergeben hat.

Die japanische Regierung und die Regierung von Mandschukuo unterstützen die slowakische Regierung, daß sie die Unabhängigkeit der Slowakei anerkennen.

Heute Truppenparade

Programme des Staatsbefehlungs am Freitag

Am Freitag wird im Rahmen des jugoslawischen Staatsbefehlungs folgende Veranstaltung vorgesehen: Gegen 9.30 Uhr geleitet der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Ost, Generaloberst von Brauns, die Prinzregenten vom Schloss Bellevue zur Kranzniederlegung im Ehrenmal. Anschließend wohnen Prinzregent Paul und Prinzessin Olga in der Reichsautarkontrollrat die Reichsautarkontrollrat bei. Am Abend hat der Führer die jugoslawischen Gäste zu einer Festankündigung der „Reichsfreunde von Ribbentrop“.

Wortlaut des Dänenvertrages

Keine Unterfertigung Dritter / Laufzeit von zehn zu zehn Jahren

Wittmoos mittig wurde, wie gemeldet, im Auswärtigen Amt durch den Reichsautarkontrollrat und den künftigen-jugoslawischen Außenminister in Berlin der Dänenvertrag zwischen Deutschland und Dänemark unterzeichnet. Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1.

Das Deutsche Reich und das Königreich Dänemark werden in keinem Fall aus Kriegs- oder zu einer anderen Art von Gewaltanwendung gegeneinander schreiben.

Falls es von Seiten einer dritten Macht zu einer Aktion der Art in der Richtung des Vertrags zwischen Deutschland und Dänemark unterzeichnet. Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Artikel 2.

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als möglich in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt von dem an für eine Zeit von zehn Jahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Zeit von einem der vertragsschließenden Teile aufgekündigt wird, verlängert sich seine Geltungsdauer um weitere zehn Jahre. Bei der Unterzeichnung des deutsch-dänischen Vertrages ist das Einverständnis beider Teile über folgendes festgestellt:

Nach der Rede Molotows

„Kalte Dusche für den Westen“

Enttäuschung über die dilatorische Taktik des Sowjetkommissars

Außenminister Bonnet empfing am Donnerstagmorgen die englischen Boten in Paris. Es ist anzunehmen, daß dieser Besuch der Rede Molotows ergötzt hat. In politischen französischen Kreisen erklärt man, die Äußerungen Molotows hätten zwar in Paris enttäuscht, aber trotzdem die Bedenken, daß die Lage hinsichtlich der englisch-französisch-sowjetischen Verhandlungen, „tatsächlich mit pessimistischen Gefühlen“. Im übrigen verurteilt man die Haltung der Sowjets, die Molotows nicht als eine „diplomatische Antwort“ Sowjetlands auf die englisch-französischen Vorschläge angesehen werden. Der Vertrag ist ein Zeichen der Schwäche — mit der „hässlichen Wiederholung einer sowjetischen Antwort“ an die englische Regierung, in der die Haltung Molotows zu den letzten englischen Vorschlägen dargelegt wurde.

Die französische Presse kann ihre Enttäuschung nur schlecht verbergen. Besonders deploriert findet a. B. der „Paris Soir“ die Äußerungen Molotows auf die Möglichkeit einer Wiederaufnahme der deutsch-französischen Verhandlungen und stellt fest, daß dem Außenminister eine Grundsatzfrage gestellt wurde. Der „Manchester Guardian“ bezeichnet die Rede als eine „kalte Dusche“ und erklärt, man dürfe nicht annehmen, daß die sowjetische Regierung ebenfalls sehr ernst und wichtig, wie man dies in England tut. Vor allem müsse man nicht, was Sowjetland dem im Falle eines Angriffs auf die westliche Welt, die Sowjetunion eine bewährte englische französische Garantie für jene Grenzgebiete zu wünschen, die für es von besonderem Interesse seien, wie a. B. die baltischen Staaten. Auf der anderen Seite über seine Sowjetland im Falle einer Verwicklung im Westen nicht in der Lage zu sein, den Befehligen militärischen Unterstützung zu kommen zu lassen. Zur Rede Molotows wurde in Paris am Samstag festgestellt, daß die baltischen Staaten unter keinen Umständen in eine Blockade hineingezogen werden wollen.

Neues englisches Flugzeug

Einer Meldung des Londoner Evening News zufolge soll das britische Militärflugzeug befinden, das im Horizontflug 335 Kilometer, im Sturzflug 115 Kilometer in einer Stunde zurücklegen kann. Es wird Information der Wahrheit entspricht oder ob sie zu den zahlreichen Propagandaangaben zählt, mit denen die Engländer sich und ihre Freunde selbstzufrieden machen wollen, bleibt abzuwarten.

Rydz-Imigly nach London?

Die liberale englische Zeitung „News Chronicle“ in London schreibt, der Generalinspektor der polnischen Armee, Marschall Rydz-Imigly, der der polnische Kriegsmilitär Kommando in allen anderen Zeit London befinden, um mit dem britischen Generalstab, die „Beiratsungen“ fortzusetzen, die eine britische Militärmission in Polen einleitet hat.

In London soll in nächster Zeit des weiteren eine Zusammenkunft der Luftwaffen- und der Eintritte.

von Richard Wagner in der Staatsoper unter den Linden geloben.

Legion nach Döberitz

Vom Sternförmigenbahnhof aus verließ am Donnerstag gegen 15 Uhr der erste Sonderzug mit der Freiwilligen der „Legion Comor“ die Havelnähle Döberitz in Richtung Döberitz. In halbstündlichen Abständen folgten dem Sonderzug auf Sonderzug, immer wieder brachen Kränze von Zuschauern bei der Abfahrt der Legionäre in Döberitz aus.

wurden: Eine Unterfertigung durch den nicht am Konflikt beteiligten vertragsschließenden Teil im Sinne des Artikels 1 Absatz 2 des Vertrages liegt nicht vor, wenn das Verhalten dieses Teiles mit den allgemeinen

Die gute Zigarette bleibt sich immer gleich, deshalb bleibt man ihr treu

ATIKAH 3

Regeln der Neutralität im Einsatz steht. Es ist daher nicht als unzulässige Unterfertigung anzusehen, wenn zwischen dem nicht an den Konflikt beteiligten vertragsschließenden Teil und dem dritten Teil der normale Warenverkehr und Warenverkehr fortgesetzt wird.

Luftsperrung für Protektorat

Der Reichsminister der Luftfahrt hat eine Verordnung erlassen, die die Sperrung eines Luftsperrgebietes über dem Protektorat Böhmen und Mähren erläßt. Die Sperrung, die der Zeitraum über dem Protektorat Böhmen und Mähren bis auf weiteres für alle Luftfahrzeuge gesperrt ist.

Der Reichsminister in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Reuter, wurde am Donnerstagmorgen vom Führer zu einer längeren Besprechung empfangen.

Po-Brücke eingestürzt

Die große Brücke, die im Zuge der Staatsstraße von Turin nach der benachbarten Stadt Moncalieri über den Po führt, ist am Mittwochmorgen eingestürzt. Während des Einsturzes befanden sich eine dreißig Personen auf der Brücke, die sich zum größten Teil noch retten konnten. Eine Reihe von Verunglückten, die in den Fluß gestürzt waren, wurden von hohen Stellen aus Land gebracht. Die genaue Zahl der Toten steht noch nicht fest. Schon in den Mittwochmorgenstunden hatte man einen dritten Fluß in der Gegend, der die Sperrung des Mittelmeers um einen Meter bemerkt, was aufsteigend auf Eindringen von Wasser oder nachgeben der Pfeiler zurückzuführen war.

Fischkutter explodiert

Im Humberhafen von Puybais ereignete sich am ersten polnischen Humberhafen eine furchtbare Explosion. Das Schiff war von einem der neuen Humberhafen von Gela herbeigefahren, um Waren abzuladen und hatte 16 Personen, darunter Frauen und Kinder, an Bord. Der Humberhafen wurde die Gegend, einen Schaden am Motor befestigen zu lassen. Drei Maschinen und einige Fischer wurden durch die Explosion beschädigt. Gegen 18 Uhr erfolgte eine Explosion, die das Schiff, was sich Motor und Tank befanden, auseinanderprengte. In wenigen Minuten war der Humberhafen gesunken. Da das Wasser an dieser Stelle kaum vier Meter tief ist, konnte sich ein Teil der Verunglückten an dem herausragenden Mast festhalten, bis man ihnen zu Hilfe kam. Es wurden vier Leichen geborgen, darunter die der Frau des Besitzers des Schiffes. Ein Taucher soll feststellen, ob noch weitere Leiche eingeschlossen sind. Wahrscheinlich ist die Explosion während des Schweißens eines Motorbauteils erfolgt.

Der D-3ug von King's Town (Norfolk) nach London hat am Donnerstagmorgen in der Nähe von Elbow, 15 Meilen von King's Town, einen Schiffbruch erlitten und ist anschließend auf einen Güterzug gestiegen.

Eine gewaltige Ausstellung in Leipzig / Die Presse als erster Gast

DFG

**Mit 3 PS über Hügel, Hänge und Gräben / Glänzende Leistungen
der Kleinkrafträder**

DFG

Merseburger Tageblatt (Kreitsblatt)

Einzelpreis 10 Pf.

DFG